

Digitaler Jahresbericht 2025



Inhalt

1	„Ich habe viel gelernt und vor allem viel gestaunt“: Dr. Arne Ackermann über die letzten 10 Jahre	4
2	Unser Profil: Schwerpunkte	8
2.1	Demokratie	8
	Stunde Null? Wie wir wurden, was wir sind	9
	Trauer & Turnschuh: Podcast mit Max Czollek und Hadija Haruna-Oelker	9
	Bundestagswahl 2025	10
	„Wohin jetzt?“ – Jüdisches (Über)leben nach 1945	10
	Demokratie und Diversität: Unsere neue Programmreferentin Elena Glockzin stellt sich vor	10
2.2	Diversität.....	12
	Queer durchs Jahr.....	12
	Zielgruppe Senior*innen.....	13
	Livian – Der Gebärdensprachavatar auf der Webseite der Münchner Stadtbibliothek	14
	Großdruckbücher: Barrierefreies lesen.....	14
2.3	Nachhaltigkeit	15
	Nachhaltigkeit auf Tour	15

Nachhaltiges Engagement: Fortsetzung der Partnerschaft zwischen Münchner Stadtbibliothek und Munich Urban Colab.....	16
Nachhaltig mobil und klimafreundlich: Europäische Mobilitätswoche.....	17
Mobilitätsumfrage: Eine Umfrage zum Mitmachen.....	17
2.4 Digitaler Wandel.....	18
KI-Empfehlungstool im OPAC	18
Daten und Algorithmen.....	19
Gaming	19
„Wer trickst die KI aus?": Unsere Referentin für Medienpädagogik Verena Kratzer stellt sich vor.....	20
3 Kultur.....	21
Dawn of the Death of the Arts.....	21
40 Jahre Gasteig	22
Wissen.Teilen.Entdecken: Nacht der Bibliotheken.....	22
Peter-Binderer-Medienpreis	23
Bilder der Welt: Film & Kino.....	23
Ein Haus des Austauschs: Die Monacensia im Hildebrandhaus	24
Neuerwerbungen der Monacensia im Hildebrandhaus	24
150 Jahre Thomas Mann & neue Perspektiven auf die Familie Mann	25
4 Kinder & Jugend.....	26
Schulbibliothekarische Arbeit	26
Bild, Bild, Bilderbuch: Eine Ode an das Bilderbuch – Programm für Kinder und Erwachsene	27
Medienbildung für die ganze Familie	27
MBOT-E – der kleine KI-Roboterfreund: Workshop mit dem Raketenmann	28
Woodwalkers Fantreffen: Exklusives Fantreffen von und mit Autorin Katja Brandis.....	28
5 Die Münchner Stadtbibliothek.....	29
Café lev – ein neuer Ort der Gastfreundschaft	29
Von Volksbücherei zu Stadtbibliothek: 70 Jahre Stadtbibliothek Isarvorstadt	30
Jahrhundertfeier: 100 Jahre Stadtbibliothek Schwabing	30
Media & Digital: Ein gemeinsames Fundament für Medien, Daten und digitale Services.....	32

Eine neue Vision für die Zukunft.....	32
6 Zahlen 2025	34
7 Impressum	36

1 „Ich habe viel gelernt und vor allem viel gestaunt“: Dr. Arne Ackermann über die letzten 10 Jahre

2015 unterhielten wir uns mit unserem Direktor Dr. Arne Ackermann über Bibliotheken heute und morgen. 10 Jahre später stellten wir ihm die gleichen Fragen erneut. Was hat sich in den letzten 10 Jahren verändert?



Dr. Arne Ackermann im alten Gasteig am Rosenheimer Platz

© Eva Jünger / Münchner Stadtbibliothek

2025: Sie kamen im Januar 2013 als neuer Direktor an die Münchner Stadtbibliothek. Wie waren Ihre letzten zwölf Jahre?

Bewegt, lehrreich und arbeitsintensiv: In den Jahren bis zur Pandemie haben wir neun Stadtteilbibliotheken modernisiert oder neu eröffnet sowie die Monacensia nach Sanierung wiedereröffnet. In der Pandemie sind wir aus dem Gasteig ausgezogen und haben Interimsstandorte im HP8 und Motorama als Open-Library-Standorte, d.h. mit deutlich erweiterten Öffnungszeiten, eröffnet und nach der Pandemie weitere fünf Stadtteilbibliotheken zu Open-Library-Standorten gemacht. Wir haben wesentliche Planungen für den neuen

Gasteig entwickelt und sind intensiv mit der konzeptionellen Weiterentwicklung unserer Häuser beschäftigt.

2015: Sie kamen im Januar 2013 als neuer Direktor an die Münchner Stadtbibliothek.

Wie waren Ihre ersten beiden Jahre?

Ich habe viel gelernt und vor allem viel gestaunt: über die Qualitäten, über das Leistungsniveau und über die Bandbreite der Münchner Stadtbibliothek. Ich war erst wenige Wochen hier, als die Monacensia wegen Asbests geschlossen werden musste. Zugleich stellte sich zum wiederholten Mal die Frage nach einem Umzug der Stadtteilbibliothek Waldtrudering. Wir hatten damals 200 Quadratmeter in Waldtrudering, 140.000 Besuche im Jahr und über eine halbe Million Entleihungen: Das gibt es in Deutschland kein zweites Mal! Das meine ich mit Qualität und Bandbreite: auf der einen Seite die Monacensia als Facheinrichtung, ein Archiv mit herausragendem Bestand. Und auf der anderen Seite die Stadtbibliothek in Waldtrudering, eine klassische, aber unglaublich leistungsstarke Stadtteilbibliothek.

2025: Seit 2014 hat die Münchner Stadtbibliothek ihr interkulturelles Engagement deutlich ausgebaut. Warum war das notwendig und wie hat sich dieses Engagement über die Jahre entwickelt?

München ist eine Stadt, die von Migration lebt und von Migrant*innen geprägt ist. Dem müssen wir als Einrichtung, die im Jahr rund fünf Millionen Mal von Menschen aufgesucht wird, die in München leben, Rechnung tragen. Da sich die Qualität von Demokratie an ihrem Umgang mit Minderheiten misst, hat sich, was wir früher interkulturelle Arbeit genannt haben, zu einer intensiven Beschäftigung mit Fragen von Diversität und Vielfalt geweitet. Wir suchen den Kontakt mit Münchner Communities der unterschiedlichsten Art und befördern Kooperationen, wo sie im beiderseitigen Interesse liegen.

2015: 2014 hat die Münchner Stadtbibliothek ihr interkulturelles Engagement deutlich ausgebaut. Warum war das notwendig?

Vor dem Hintergrund der weltweiten Migrationsbewegungen. Prognosen gehen davon aus, dass München in den kommenden 15 Jahren um 150.000 oder gar 200.000 Menschen wächst. Das strapaziert eine Stadt, dafür benötigt sie nicht nur mehr Wohnungen und mehr öffentlichen Nahverkehr, sondern auch die kulturelle Infrastruktur. Da ist die Bibliothek besonders gefragt. Gesellschaftliche und damit kulturelle Teilhabe sind entscheidend, dafür stehen wir mit unserem gesamten Programm. Interkultur ist kein Nischenangebot, sondern muss die Haltung der gesamten Einrichtung sein und in allen Bereichen durchdekliniert werden. Das ist ein umfassendes Projekt, nach außen wie nach innen. Es wurde etabliert als strategisches Feld der Stadt: München will darin Vorbild sein, will Vorbild sein mit dem, was es

selbst tut und was den Umgang mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betrifft. Das ist auch unser Anspruch.

2025: Wird es irgendwann eine Bibliothek ohne gedruckte Bücher geben? Es heißt ja schon lange, es nahe das Ende des Papierzeitalters.

Das Ende des Buches in gedruckter Form wird seit mindestens 20 Jahren herbeigeredet. Alle Untersuchungen zur Mediennutzung in Deutschland, die Umsätze des Deutschen Börsenvereins lassen bei allen Klagen auch für die Zukunft eine hybride Mediennutzung erwarten, d.h. eine von den Bedürfnissen der Leser*innen abhängige parallele Nutzung von Print- und digitalen Medien. Auch die neue supermoderne Bibliothek im Gasteig wird neben vielen anderen Nutzungs- und Erfahrungsmöglichkeiten ein Haus der Bücher sein.

2015: Wird es irgendwann eine Bibliothek ohne gedruckte Bücher geben? Es heißt, es nahe das Ende des Papierzeitalters.

Das zeugt von Ignoranz, und zwar nicht nur der aktuellen Fakten, sondern auch der Prognosen. Deren Pointe lautet doch, soweit man die Zukunft eben vorhersagen kann: Das gedruckte Buch bleibt Leitmedium. Wenn manche den Anteil des E-Books bald bei 30 Prozent sehen, bedeutet das im Umkehrschluss, dass das gedruckte Buch erst einmal Leitmedium bleiben wird. Ich stehe dafür: Wir sind auch in zehn Jahren noch ein Haus der Bücher.

2025: Vor welchen weiteren Herausforderungen steht die Münchner Stadtbibliothek?

Die größte Herausforderung wird darin liegen, uns trotz einer auf Jahre notwendigen Konsolidierung des städtischen Haushalts weiterzuentwickeln, d.h. weiterhin attraktive Raum-, Medien- und Programmangebote zu bieten. Weiterhin bin ich fest davon überzeugt, dass zur Wahrung unserer gerade immer brüchiger werdenden Demokratie der Schutz von kulturellen Institutionen wie der unseren und die Förderung zivilgesellschaftlichen demokratischen Engagements unabdingbar sind.

2015: Vor welchen weiteren Herausforderungen steht die Münchner Stadtbibliothek?

Wir müssen uns über die Zukunft verständigen. In einem Visionsprozess werden wir uns viele Fragen stellen: Wie sieht die Bibliothek der Zukunft aus? Was sind die Anforderungen an die Stadt und was erwartet die Stadt von uns? Ich glaube, es ist wichtig, zu wissen, wofür man steht, gerade angesichts der gesellschaftlichen Entwicklungen und der Renaissance der Bibliothek im öffentlichen Bewusstsein. Auch den Dialog mit unseren Kundinnen und Kunden

müssen wir noch stärker führen. Sind wir als Bibliothek auf dem richtigen Kurs? So überzeugt ich davon bin, müssen wir trotzdem darüber diskutieren. Die Welt verändert sich, und wir müssen über eine Vision sicherstellen, dass wir diesen Veränderungen gerecht werden.

2 Unser Profil: Schwerpunkte

Als öffentliche Institutionen stehen Bibliotheken vor der Frage, wie sie ihren Auftrag in einer sich verändernden Gesellschaft erfüllen können. Auch die Münchner Stadtbibliothek setzt sich intensiv mit dieser Frage auseinander und arbeitet seit 2015 konsequent mit einer [Vision](#) – die wir 2025 nochmals überarbeitet haben. Besonders sichtbar werden die dort festgehaltenen Werte und Ziele in der Entwicklung unseres Medienbestands, in der Gestaltung unserer Räume und in unserem Veranstaltungsangebot. Hier haben wir die grundlegende Aufgabe, Lese-, Sprach- und Medienkompetenz zu fördern, durch die inhaltlichen Themenschwerpunkte Demokratie, Diversität, Digitaler Wandel und Nachhaltigkeit ergänzt. Vier Themenkomplexe, die immer wieder gesellschaftliche Debatten hervorrufen. Mit unseren Angeboten geben wir Impulse, regen zum Denken an und zeigen Haltung und Präsenz.

2.1 Demokratie

Gerade in politisch bewegten Zeiten sind demokratische Kernaspekte wie Bildung für alle, ein freier Zugang zu verlässlichen Informationen, gesellschaftliche Partizipation, Raum für offenen Dialog und das Abbilden der Vielfalt unserer Gesellschaft unerlässlich, um die Demokratie zu stärken. Wir möchten mit unseren Angeboten und Räumlichkeiten dazu beitragen.



Podium Trauer und Turnschuh, v.l.n.r. Max Czollek, Fatma Aydemir, Hengameh Yaghoobifarah, Hadija Haruna-Oelker

© Münchner Stadtbibliothek

Stunde Null? Wie wir wurden, was wir sind

Am 30. April 1945 erreichte die US-Armee das in Trümmern liegende München. Durch den Englischen Garten kamen US-Panzer über die Isar nach Bogenhausen. Der Krieg war vorbei, der NS-Staat zusammengebrochen, Zerstörung überall. Befreiung vom Nationalsozialismus? Eine Stunde Null? 80 Jahre ist das jetzt her. Im Mai 1945 wurden in Politik und Gesellschaft Weichen gestellt, die bis heute unser Zusammenleben beeinflussen.

Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München und dessen Abteilung Public History haben unter dem Titel „1945-2025 Stunde Null? Wie wir wurden, was wir sind.“ ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm initiiert, um daran zu erinnern. Auch die Münchner Stadtbibliothek beteiligte sich – mit einer Filmvorführung von [„Ruinenschleicher und Schachterleis“](#) mit anschließendem Filmgespräch, mit [Geschichten aus dem Wäschekorb](#) im Rahmen einer fliegenden Ausstellung über die Rolle der Frauen in der Nachkriegszeit, dem [Blick von Oskar Maria Graf auf das Nachkriegsdeutschland](#) und einem auf die [Münchner Polizei und deren Umgehen mit jüdischen Displaced Persons](#).

Trauer & Turnschuh: Podcast mit Max Czollek und Hadija Haruna-Oelker

Auch in München hinterlässt die Vergangenheit Spuren im Heute. Was macht das mit unserer Gesellschaft, welche Kontinuitäten beschäftigen uns, wo ist die Zivilgesellschaft besonders gefragt und gefordert, wenn es darum geht, Erinnerung lebendig zu halten und aus ihr zu lernen? Im Jahr 2025 haben wir unsere Zusammenarbeit mit dem Schriftsteller und Publizisten Max Czollek fortgesetzt und den Kreis der Beteiligten um die Journalistin und Politologin Hadija Haruna-Oelker erweitert. Unser Anliegen war es, dem Podcast Trauer & Turnschuh in München eine besondere Plattform zu geben und ihn durch eine weitere Staffel zu ergänzen. In Zusammenarbeit mit den Fischer Verlagen und den Nichelmann Behre Studios haben wir eine Live-Folge in der Stadtbibliothek im HP8 sowie drei Folgen im Studio produziert. So konnten wir verschiedenen Perspektiven auf Vergangenheit und Gegenwart Raum geben.

- [Clash of Communities. Bündnisarbeit in Zeiten einstürzender Brandmauern](#) – live Podcast, 10. März 2025, Ausstrahlung 15. April 2025
- [Nie mehr leise! Selbstbestimmtes Erinnern in der Migrationsgesellschaft](#) – 10. Juni 2025
- [Komm mal klar! ... in diesen Zeiten](#) – 6. Oktober 2025
- [Wieder ist jetzt! Krise des Konservatismus](#) – 9. Dezember 2025

Bundestagswahl 2025

Demokratie ist für die Münchner Stadtbibliothek ein Thema, das alle Generationen betrifft. Deshalb bot die Münchner Stadtbibliothek im Vorfeld der Bundestagswahl 2025 einige Veranstaltungen an, bei denen es darum ging, zu erleben und zu erfahren, wie grundlegend Demokratie für unsere Gesellschaft ist: Von fünf Wahllokalen im Rahmen des landesweiten Projekts [„U18-Wahl in Bayern“](#), [mehreren Wahl-O-Mat Happenings zum Mitmachen](#) und einer Online-Diskussionsrunde über [EU-Themen in der Bundestagswahl](#) bis zu einem Mediensalon, der [Lügen und Manipulation in politischer Kommunikation](#) genauer unter die Lupe nahm.

„Wohin jetzt?“ – Jüdisches (Über)leben nach 1945

Im Herbst war die Monacensia Partnerin des großen Programmschwerpunkts „Wohin jetzt?“ der Münchner Kammerspiele, des Instituts für Neue Soziale Plastik und des Jüdischen Museums München. Im Mittelpunkt des Monacensia-Programms standen jüdisches Leben und Schreiben in München nach 1945. Dabei flossen Erkenntnisse aus der Erforschung der Geschichte des Hildebrandhauses ein, das während der NS-Zeit enteignet worden war, sowie Bestände des Literaturarchivs der Monacensia – insbesondere das [Archiv Salamander](#).

Auf dieser Grundlage wurden historische Perspektiven in Stadtspaziergänge, Lesungen, Workshops und öffentliche Gespräche übersetzt, die jüdische Nachkriegsgeschichte hörbar, erfahrbar und nachvollziehbar machten:

Die viel besuchte Lesung [„Mir zenen do!“](#) präsentierte jiddische und deutsche Texte der Schejres Haplejte – jener jüdischen Überlebenden, die unmittelbar nach 1945 literarisch Zeugnis ablegten. Ein weiterer Höhepunkt war der ganztägige [Recherche-Workshop zur jüdischen Nachkriegs- und DP-Geschichte](#) mit dem Historiker Dr. Johannes Spohr, den wir aufgrund der starken Nachfrage 2026 erneut anbieten.

Demokratie und Diversität: Unsere neue Programmreferentin Elena Glockzin stellt sich vor

Als Politikwissenschaftlerin und Bibliotheksneuling wird mir seit meinem Start hier der Wert öffentlicher Bibliotheken als Orte der Demokratie immer bewusster. Bibliotheken gewährleisten über die Bestandsarbeit das Grundrecht auf Informationsfreiheit. Und die Münchner Stadtbibliothek hat sogar noch ein besonderes Ass „aufsuchender“ Demokratie im Ärmel: Sie

kommt mit den Bücherbussen an die Schulen oder mit dem mobilen Mediendienst zu den Menschen nach Hause.

Ich darf das vorhandene Potenzial aus Programm-Perspektive ergänzen und sehe verschiedene Ansätze, Demokratie zu setzen: Theoretisch-informativ, partizipativ-methodisch und wertebasiert. Das Stichwort wertebasiert ist meine Brücke zu meinem zweiten Programmschwerpunkt: Diversität. Jede Veranstaltung mit dem Querschnitt Diversität ist eine demokratierelevante Veranstaltung, denn innerhalb dieses Themenfelds verhandeln wir auch unsere Werte als Gesellschaft. Indem wir Diskursräume öffnen, können wir über die Programmarbeit dazu beitragen, dass auch marginalisierte Gruppen eine Stimme bekommen und wir eine vielfältige Stadtgesellschaft abbilden.

Ein wichtiges Projekt für mich ist deshalb die 2025 neu gestartete Reihe „Queer durch die Gesellschaft“, die von Maxi Pichlmeier moderiert wird. Hierfür laden wir verschiedene queere Gäst*innen aus allen möglichen Lebensbereichen in die Bibliothek ein, tauchen ein in deren Biografien und (vermeintliche) Spannungsfelder und reflektieren, was all das eigentlich mit Demokratie zu tun hat.

Elena Glockzin, Programmreferentin für Demokratie und Diversität

2.2 Diversität

Die zunehmende Stigmatisierung und Mobilisierung gegen gesellschaftlich marginalisierte Gruppen zeigen die Notwendigkeit, Diskursräume für deren Anliegen zu schaffen. Dabei geht es immer auch um die Verteidigung unserer Demokratie und das aktive Leben demokratischer Werte. Die Münchner Stadtbibliothek arbeitet bereits seit 2019 daran, ihr [Programm diversitätssensibel und diskriminierungskritisch](#) auszurichten.



Dr. Arne Ackermann, Dominik Krause, Miriam Weber und Vicky Voyage bei der Bilderbuchlesung mit Vicky Voyage in der Stadtbibliothek Moosach
© Münchner Stadtbibliothek

Queer durchs Jahr

Während des Pride Months im Juni zeigte die Münchner Stadtbibliothek Präsenz durch die Teilnahme des Goldenen Bücherbusses an der „Großen Regenbogenfamilien-Area“ beim [Christopher Street Day](#) und mit der [Aufaktveranstaltung unserer neuen Reihe „Queer durch die Gesellschaft“](#), bei der die Offizierin der Luftwaffe Anastasia Biefang über ihre Erfahrungen als queere Person in der Bundeswehr sprach. Im Anschluss an die Pride Weeks veranstalteten wir gemeinsam mit dem Medienzentrum München des JFF das Mini-Festival „Queer Things“. Neben der [queeren Schreibwerkstatt](#), dem [queeren Kurzfilmabend](#), einer

[Poster-Vernissage](#), queerer Stand-Up Comedy bis zu einem Selbstbehauptungsworkshop für FLINTA*-Personen und vieles mehr..

Beim [Queeren Literaturfestival](#) München 2025 im Gasteig HP8 im November luden wir in Kooperation mit dem Festivalteam ein zu einer [Lesung von Evan Hugo Tepest](#) über sein Essay „Sind Penisse Real?“, einem [Schreibworkshop zu queeren Sehnsüchten](#) sowie einem [Workstattgespräch mit Desz Debrececi und Lisa Jay Jeschke](#) über das Übersetzen als queere Praxis. [Zum vollen Programm](#)

Im Dezember hatten wir mit dem inzwischen zum Oberbürgermeister Münchens gewählten Dominik Krause einen prominenten Gast bei unserer [Bilderbuchlesung mit Drag-Queen Vicky Voyage](#) in der Stadtbibliothek Moosach. Außerdem fand die zweite Veranstaltung der Reihe „Queer durch die Gesellschaft“ statt, bei der Maximilian Pichlmeier mit einem der Vorstände der [Schwuhplattler über das Spannungsfeld von queerem Leben und Brauchtum](#) in Bayern sprach.

Zielgruppe Senior*innen

Die Münchner Stadtbibliothek hält stadtweit ein breites Spektrum an Veranstaltungen für ältere Menschen vor – von [Schachnachmittagen](#) über [Erzählcafés](#) und [Tanzveranstaltungen](#) bis hin zu Vorträgen zu alltagsnahen Themen. Alle aktuellen Veranstaltungen für Senior*innen in der Münchner Stadtbibliothek finden Sie seit 2025 in unserem [Veranstaltungskalender](#) unter der Zielgruppe „Senior*innen“.

Besonderes Augenmerk hatte im vergangenen Jahr jedoch das Thema Demenz. Rund 1,8 Millionen Menschen in Deutschland leben mit einer Demenz – eine Erkrankung, die nicht nur Betroffene selbst, sondern auch ihr soziales Umfeld vor große Herausforderungen stellt.

Im Herbst widmete sich die Stadtbibliothek Bogenhausen unter dem Titel [„Im Demenzlabyrinth“](#) mit einer vielseitigen Veranstaltungsreihe diesem Thema. In einer Ausstellung und mit Vorträgen, Workshops, künstlerischen Formaten und offenen Gesprächsangeboten bot die Bibliothek Raum für Information, Austausch und persönliche Stärkung. Beim [Demenzparcours](#) des Medizinischen Dienstes Bayern bekamen wir Besuch von Katharina Schulze (r.), Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen im Bayerischen Landtag, die gemeinsam mit Dr. Claudia Wöhler, Vorstandsvorsitzende des Medizinischen Dienstes Bayern (l.), die verschiedenen Stationen testete.

Livian – Der Gebärdensprachavatar auf der Webseite der Münchner Stadtbibliothek

Am 3. Dezember 2025, dem Internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen, ging unsere KI-Avatarin „Livian“ online. Sie hilft uns seither, Teile unseres Angebots auch in deutscher Gebärdensprache zu vermitteln. Dazu haben wir drei Videos auf der [Webseite der Münchner Stadtbibliothek](#) eingebettet.

Über das Gebärdensprachlogo ganz rechts im Header (der Kopfzeile) werden Sie auf unsere Seite [„other languages“](#) geführt, auf der sich zwei der Videos finden: das linke Video enthält die wichtigsten allgemeinen Informationen über die Münchner Stadtbibliothek, das rechte erklärt die Navigation der Webseite. Ein zusätzliches Video mit Livian befindet sich auf der Seite [Barrierefreiheitserklärung](#).

Diese technische Lösung ist ein deutschlandweites Projekt für Kommunen, das auch von der Stadt München genutzt wird. Die Umsetzung auf unserer Website erfolgte in Zusammenarbeit mit Kolleg*innen vom gesamtstädtischen Webmanagement im IT-Referat der Landeshauptstadt München.

Großdruckbücher: Barrierefreies lesen

Seit 2025 hat die Münchner Stadtbibliothek für Leser*innen mit Seh- und Lesebeeinträchtigungen Bücher in Großdruck des [dzb lesen](#) im Bestand. Aktuell stehen 90 Titel, hauptsächlich Romane mit dem Schwerpunkt Krimi, zur Ausleihe für die entsprechende Zielgruppe zur Verfügung. Diese werden regelmäßig ergänzt beziehungsweise ausgetauscht.

Bei Großdruckbüchern handelt es sich um Ringbücher zum leichteren Aufschlagen und Halten. Sie haben eine extra große Schriftgröße von 17 oder 20pt und nutzen Schriftarten ohne oder nur mit angedeuteten Serifen für eine gute Unterscheidbarkeit konkreter Buchstaben (Arial, Calibri, Tiresias, Verdana). Ein ausreichender Zeilenabstand, die strikte Einhaltung der Linksbündigkeit, ein hoher Kontrast zwischen Text und Hintergrund sowie blendfreies Papier verbessern die Lesbarkeit zusätzlich. Die Bücher sind zur leichteren Handhabung in mehrere Bände aufgeteilt und gesammelt in Koffer verpackt.

Eine Kooperation mit dem dzb lesen in Leipzig, basierend auf dem [Marrakesch Vertrag](#), der das Urheberrecht regelt, um diese Sonderdrucke möglich zu machen.

2.3 Nachhaltigkeit

Als öffentliche Bibliothek der Stadt München ist es unsere Aufgabe, unseren Besucher*innen mit [vielfältigen Angeboten](#) Impulse für ein nachhaltige(re)s Leben zu geben. Gleichzeitig arbeiten wir stetig daran, die Umweltbelastung unserer Einrichtungen so gering wie möglich zu halten.



Teilnehmende des SDG-Tandem-Programms zwischen Munich Urban Colab und Münchner Stadtbibliothek

© Münchner Stadtbibliothek

Nachhaltigkeit auf Tour

2025 wanderten gleich drei Angebote durch die Bibliotheken, bei denen Besucher*innen einen Beitrag zum Umweltschutz durch Müllvermeidung leisten oder sich näher über ressourcenschonende Heizoptionen informieren konnten.

- **Brillensammelbox:** Von Januar bis Juli sammelten wir in 14 unserer Stadtbibliotheken nicht mehr benötigte Brillen und Sonnenbrillen. Das Blindeninstitut München schickte

diese an „[BrillenWeltweit](#)“. Dort wurden die gesammelten Brillen an Sehhilfebedürftige in der ganzen Welt weitergegeben, die sich keine Sehhilfe leisten können.

- **Gesprächsbank:** Die [Gesprächsbank](#) zum Thema Wärmewende war vom 14. Januar bis 6. Februar in den Stadtbibliotheken Giesing, Sendling, Moosach und Schwabing zu Gast. Hier beantworteten Expert*innen des Referats für Klima- und Umweltschutz Fragen zur kommunalen Wärmeplanung und gaben Informationen und Tipps zu nachhaltigem Heizen.
- **Kreislaufschränk:** Gestartet im Herbst 2024, tourte bis Mai 2025 und dann nochmal von September 2025 bis April 2026 außerdem ein Kreislaufschränk des Referats für Klima- und Umweltschutz durch viele unserer Bibliotheken. Jeweils sechs Wochen lang konnten hier Alltagsgegenstände, die noch funktionstüchtig und gut nutzbar sind, abgegeben oder mitgenommen werden.
Übrigens: Die Stadtbibliotheken im HP8 und Sendling besitzen ganzjährig eigene Kreislaufschränke, die alle zum Tauschen frei nutzen können.

Nachhaltiges Engagement:

Fortsetzung der Partnerschaft zwischen Münchner Stadtbibliothek und Munich Urban Colab

Im Rahmen des [SDG-Tandem-Programms](#) haben Munich Urban Colab und Münchner Stadtbibliothek in einer 12-monatigen Partnerschaft gemeinsam die Transformation ihrer Häuser vorangetrieben und dafür Prozesse und Strukturen in den Blick genommen. Hierzu gehörten die Effizienz der betrieblichen Wege, die Gestaltung von Räumen und die Entsorgung von Wertstoffen. Vor allem der Zugang zu neuen Communities ermöglichte innovative und wirksame Lösungsansätze. Mit der großen Reichweite der Münchner Stadtbibliothek in die Münchner Stadtgesellschaft und dem hervorragenden städtischen wie internationalen Start-up-Netzwerk des Munich Urban Colab initiierte die Partnerschaft einen ko-kreativen Austausch zwischen unterschiedlichen Szenen. Im Sinne des Leitgedankens der Bibliotheken „sharing is caring“ und des Anspruchs des Munich Urban Colab „solutions for urban challenges“ werden die Partner ihre Zusammenarbeit nach dem ersten Jahr fortsetzen und ausbauen.

[Weitere Informationen](#)

Nachhaltig mobil und klimafreundlich: Europäische Mobilitätswoche

Als Bibliothek der Stadt ist eines unserer Ziele, Menschen zu befähigen, nachhaltig zu handeln. Das gelingt uns nur mit Hilfe von Expert*innen. In Kooperation mit dem Mobilitätsreferat organisierte die Münchner Stadtbibliothek Aktionen und Veranstaltungen rund um die [Europäische Mobilitätswoche](#), die weltweit größte Kampagne für nachhaltige Mobilität.

Zum Auftakt konnte bei einem [Pub Quiz](#) in der Stadtbibliothek Neuhausen das Wissen über Mobilität getestet werden. [Polizist*innen lasen in mehreren Bibliotheken spannende Geschichten vor](#) mit anschließenden Übungen und Tipps zu sicherem Verhalten im Straßenverkehr für die Kinder und ihre Eltern. Im einem [Rolli-Parcours](#) konnten die Teilnehmenden erfahren, wie es sich anfühlt, sich mit einem Rollstuhl durch die Stadt zu bewegen. [VR-Brillen](#) machten gefahrenfrei typische Konflikt- und Gefahrensituationen im Straßenverkehr erlebbar. Eine Vielzahl an Spiel- und Bastelaktionen für Jung und Alt, [Radl-Schraub-Workshops](#), ein [Radl-Infotag](#) und ein [Stadtspaziergang](#) rundeten das Programm ab.

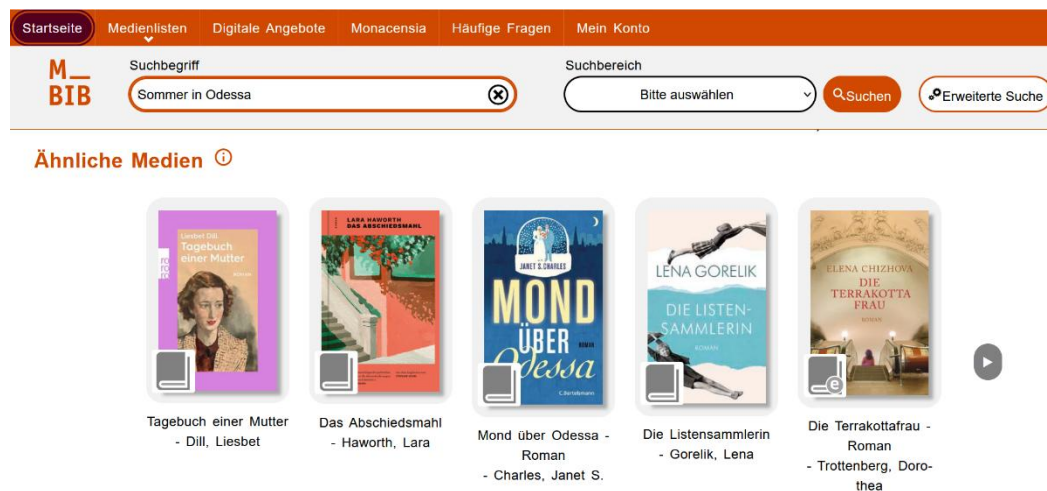
Mobilitätsumfrage: Eine Umfrage zum Mitmachen

Wie kommen unsere Besucher*innen eigentlich in die Bibliothek – und wie weit ist ihr Weg? Um das herauszufinden, haben wir eine spielerische Umfrage vorbereitet: Mit abgeschriebenen CDs, für die wir eine gute Weiterverwendung suchten, wurde abgestimmt, ob sie mit Bus, Rad oder Auto, ob aus der Nachbarschaft oder von weiter her kommen. So erfuhren wir mehr über die Mobilität unserer Besucher*innen, die einen wichtigen Teil in unserer Klimabilanz ausmacht.

Die Stadtbibliotheken HP8, Sendling und Neuhausen hatten sich zur Verfügung gestellt und die Umfrage für uns getestet. Da das Feedback aus den Häusern und seitens der Teilnehmer*innen durchweg positiv war, ging die Mitmach-Mobilitätsumfrage anschließend in Serie: Alle Standorte waren eingeladen, sich zu beteiligen.

2.4 Digitaler Wandel

Die Münchner Stadtbibliothek versteht die Digitalisierung unserer Lebenswelt als wertvolle Chance. Im Mittelpunkt unseres [digitalen Engagements](#) stehen die vielfältigen Möglichkeiten, Wissen, Bildung und Kultur gemeinsam zu gestalten. Gleichzeitig möchten wir dazu beitragen, ein kritisches Bewusstsein für digitale Risiken zu entwickeln und die digitale Selbstbestimmung zu stärken.



Medienempfehlungen unseres KI-Empfehlungstools für Irina Kilimniks „Sommer in Odessa“

KI-Empfehlungstool im OPAC

Seit Anfang 2025 bieten wir als Münchner Stadtbibliothek in unserem [Online-Katalog](#) weiterführende Empfehlungen inhaltlich ähnlicher Medien an. Damit wird unser Medienangebot auf eine neue Weise erschlossen und lädt zu einem digitalen Spaziergang durch unseren Medienbestand ein.

Die Münchner Stadtbibliothek hat einen riesigen Bestand an Medien: Bücher, CDs, eBooks, Hörbücher und vieles mehr. Ein großer Teil davon ist in den Regalen unserer Standorte in ganz München als Präsenzbestand direkt zugänglich. Insbesondere seit dem Auszug aus dem Gasteig befindet sich ein weiterer Teil unserer Titel jedoch im Mediendepot in Oberschleißheim und ist somit nicht direkt für unsere Nutzer*innen einsehbar. Das Gleiche gilt für die vielen e-Medien, die wir ausschließlich online über unsere Kooperationspartner wie zum Beispiel die [Onleihe](#) anbieten können.

Hier setzt unsere „Ähnliche Medien“-Funktion im Online-Katalog an. Auf Basis inhaltlicher Nähe werden zu vielen Medien in unserem Katalog bis zu 50 weitere Titel angezeigt. Wer Titel zu einem bestimmten Thema sucht, findet Vorschläge zu Werken derselben Autor*innen oder inhaltlich vergleichbare Titel. Ist der ausgewählte Titel ausgeliehen, kann einfach per Klick auf das angezeigte Titelbild das Hörbuch oder das e-Book ausgewählt werden.

Probieren Sie es gerne aus! Aber Vorsicht: Wir können keine Verantwortung für einen größer werdenden Tsundoku-Stapel der ungelesenen Bücher auf dem Nachttisch übernehmen.

Tamara Alpermann und Markus Rothbauer, UX-Team der Stadtbibliothek München

Daten und Algorithmen

Die Angebote der Münchner Stadtbibliothek sind vielfältig, und an einigen Stellen arbeiten wir mit Kennzahlen und Algorithmen, um unsere Services beständig weiterzuentwickeln. Um zu erklären, wie diese Algorithmen funktionieren und welche Daten dabei verwendet werden, stellen wir seit 2025 in unserem [Info-Hub „Daten & Algorithmen“](#) Informationen zur Verfügung, die im Sinne unserer [digitalen Strategie](#) als wertebasierter Wegweiser dazu beitragen, Komplexität zu reduzieren und digitale Teilhabe zu ermöglichen.

Darunter verstehen wir alle Aspekte der Bildung und des Erwerbs von Fähigkeiten in einer zunehmend digitalen und datengetriebenen Welt. Unser Ziel ist es, klar und sichtbar aufzuzeigen, wie unsere Anwendungen den Entscheidungsträger*innen der Münchner Stadtbibliothek dabei helfen, unseren Auftrag als Kultureinrichtung wahrzunehmen.

Gaming

Games und Spielkultur sind vielseitig, von Brettspielen über Apps bis zu Konsolen. Sie bieten nicht nur Spaß, sondern können herausfordern, bilden und Kulturgut sein.

- **Gaming Monday: Gemeinsam zocken:** Im Jahr 2025 startete mit dem [Gaming Monday](#) eine spannende neue Veranstaltungsreihe. Hier gibt es für alle ab 6 Jahren jede Menge Technik und Games zum Ausprobieren. Seit 2026 gibt es außerdem mit dem [Gaming Tuesday](#) ein Pendant mit komplexeren Games für alle ab 16 Jahren.
- **Queere Games: Ausleihbare Spiele für Konsolen und PC:** Mittlerweile sind auch queere Themen Teil der Erzählungen in einzelnen Games. Gemeinsam mit unserer

Discord-Community haben wir eine kleine [Übersicht zu queeren Games](#) erstellt, die bei uns ausleihbar sind. Die Spiele können auch über den Katalog von zu Hause aus in die nächstgelegene Bibliothek bestellt werden.

- **Alle Gaming-Angebote auf einen Blick:** Um unser wachsendes Angebot im [Gaming-Bereich](#) noch zugänglicher zu machen, haben wir im letzten Jahr alle wichtigen Infos zu Veranstaltungen und unserer Gaming-Community sowie ein paar Medientipps gesammelt.

„Wer trickst die KI aus?": Unsere Referentin für Medienpädagogik Verena Kratzer stellt sich vor

Wie kreativ, interaktiv und unterhaltsam kann Medienbildung sein? Genau das darf ich als Referentin für Medienpädagogik an der Münchner Stadtbibliothek herausfinden. Als Erziehungswissenschaftlerin und Medienpädagogin habe ich zuvor für Schulen, Universitäten und außerschulischen Bildungseinrichtungen gearbeitet und Programme für Schüler*innen sowie Pädagog*innen entwickelt. Heute konzipiere und begleite ich an der Münchner Stadtbibliothek medienpädagogische Formate für Kinder, Jugendliche, Familien und Erwachsene.

In unseren offenen Workshops [„Wer trickst die KI aus?“](#) haben wir im vergangenen Jahr zum Beispiel die Geheimnisse, Chancen und Risiken von Gesichtserkennung im öffentlichen Raum erkundet und über den Schutz unserer Privatsphäre diskutiert. Mit Masken, Schminke und Bastelmaterial experimentierten wir spielerisch damit, die Technik zu überlisten.

Zu meinen nächsten Projekten gehören Themen wie Medienvertrauen in Zeiten von KI und Fake News, Virtual Reality sowie Making & Coding. Besonders freue ich mich darauf, gemeinsam mit Kolleg*innen aus verschiedenen Abteilungen und Standorten sowie mit Kooperationspartner*innen Angebote zu entwickeln, die Menschen einladen, teilzuhaben, sich auszuprobieren und vielleicht ganz neue Interessen und Fähigkeiten zu entdecken.

Verena Kratzer, Referentin für Medienpädagogik

3 Kultur

Neben den Schwerpunkten Demokratie, Diversität, Nachhaltigkeit und Digitaler Wandel ist es unser Anliegen, den Münchner*innen kulturelle Teilhabe zu ermöglichen. Dabei richten wir uns nach den vielfältigen Lebensrealitäten und Interessen der diversen Stadtgesellschaft Münchens.



Kulturvermittlerin und Veranstaltungskoordinatorin Raphaela van Bommel bei „Dawn of the Death of the Arts“ in der Stadtbibliothek im Motorama

© Münchner Stadtbibliothek

Dawn of the Death of the Arts

Die Nacht von Halloween war 2025 weit mehr als ein Verkleidungsspektakel für Kinder. Die Kooperation „Dawn of the Death of the Arts“ zwischen #MünchenIstKultur, der Münchner Stadtbibliothek, den Münchner Kammerspielen und dem Bellevue di Monaco zeigte eine andere Seite des Kommerz-Events: Spardiktat, Kulturkahlschlag, intellektuelle Apokalypse. Frei nach dem Zombie-Kino-Klassiker „Dawn of the Dead“ suchte die vor dem Untergang bedrohte Münchner Kultur Zuflucht in der Motorama Ladenstadt.

Zahlreiche Künstler*innen, Konzerte, Performances und Installationen waren in der Stadtbibliothek im Motorama zu sehen, die dafür bis in die frühen Morgenstunden geöffnet blieb: Um sie herum im ganzen Haus geheimnisvolle Ecken, ein Dancefloor, Speed-Dates zwischen Kunst, Kultur und Politik und den Menschen dieser Stadt.

Das Line-up bestand aus mehr als 50 verschiedenen Player*innen der Kunst- und Kulturszene: Theater und ihre Ensemblemitglieder, Orchester und Bands, Jugendclubs, Zirkus-Acts, DJs, Musiker*innen, Tänzer*innen, Filmkünstler*innen, Literat*innen und Menschen aus der Bildenden Kunst ließen unterschiedlichste Beiträge zu einem großen, solidarischen Miteinander werden.

[Zum kompletten Programm](#)

40 Jahre Gasteig

40 Jahre Gasteig, 40 Jahre Kultur für München: Zum runden Geburtstag von Europas größtem Kulturzentrum präsentierten die Institute der [Gasteig-Familie](#) am 12. November ein [Programm](#) mit Musik, Tanz, Theater und Spielen. Auch die Münchner Stadtbibliothek war mit dabei und präsentierte sich mit einem [Community ZineLab mit dem Magazin of Color](#), einer [Hip-Hop Open Stage mit 5elements](#), einem [Endless Birthday Song](#), einem [Selfie-HotSpot](#), einem [Sprachcafé Spezial](#) sowie einer musikalischen Überraschung von [Kokonelle & Guests](#).

Wissen.Teilen.Entdecken: Nacht der Bibliotheken

Am 4. April 2025 fand das erste Mal bundesweit die Nacht der Bibliotheken statt. Unter dem Motto „Wissen.Teilen.Entdecken“ öffneten kleine und große Bibliotheken, Spezialbibliotheken, öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken am ersten Freitagabend im April ihre Türen und luden zu einer vielfältigen Entdeckungstour ein. Auch wir waren mit sieben Bibliotheken mit von der Partie.

Ein vielfältiges Programm hielt Groß und Klein die ganze Nacht bei Laune: die Besucher*innen konnten unter anderem VR-Brillen ausprobieren, sich in unterschiedlichen Quizzes mit anderen messen oder mit Lego, Brettspielen und Games spielerisch austoben, Konzerten lauschen oder selbst zum Instrument greifen, von Lesungen inspirieren lassen, basteln und zeichnen. Kinder durften ihre Kuscheltiere in der Bibliothek übernachten lassen und am nächsten Morgen erfahren, was sie bei ihrer abenteuerlichen Nacht erlebt haben.

Das volle Programm:

- [Nacht der Bibliotheken in Fürstenried](#)
- [Nacht der Bibliotheken im HP8](#)
- [Nacht der Bibliotheken in der Juristischen Bibliothek im Rathaus](#)
- [Nacht der Bibliotheken in der Monacensia im Hildebrandhaus](#)

- [Nacht der Bibliotheken im Motorama](#)
- [Nacht der Bibliotheken in Neuhausen](#)
- [Nacht der Bibliotheken in Ramersdorf](#)

Peter-Binderer-Medienpreis

Guter Journalismus wirkt. Er kann Veränderungen herbeiführen, die unsere Wirklichkeit verbessern; er kann uns alle durch packende Erzählungen anregen, nachahmenswerten Beispielen zu folgen. Genau diesen Journalismus zeichnet der Peter-Binderer-Medienpreis aus.

Die fünf Preisträger*innen des Jahrgangs 2025 zeigten bei einem [Reportage Slam](#) in der Stadtbibliothek im Motorama nicht nur ihre Arbeiten, sie gaben auch Einblicke in die Hintergründe und Entstehungsgeschichten. Dieser besondere Abend brachte Journalismus auf witzige und bewegende Weise auf die Bühne.

Die Preisträgerinnen:

- [Lale Artun, Zeit Verbrechen \(Frau Lischka will zurück in den Knast\)](#)
- [Julia Bellan & Franziska Pröll, FAZ-Magazin \(Leben mit der Lücke\)](#)
- [Julia Breitkopf & Jana Mack, Inselmilieu \(Jüdisches Leben in Wien\)](#)
- [Franziska Pröll, FAZ \(Wieviel Inklusion passt in ein Gymnasium?\)](#)
- [Franka Schönwandt, ARD-Wissen \(Mein Mann lebt als KI weiter\)](#)

[4-Fragen an Peter Binderer](#)

Bilder der Welt: Film & Kino

Seit vielen Jahren kooperiert die Münchner Stadtbibliothek mit unterschiedlichsten Kulturvereinen in der Stadt, internationalen Kulturinstituten und dem Dachverband für kommunale Filmarbeit, Filmstadt München e.V., und zeigen eine Vielzahl an Filmen aus verschiedenen Ländern in Originalfassung mit Untertiteln. Auch Kinder durften sich 2025 wieder über ein regelmäßiges kuratiertes Filmprogramm im Großen Kinderkino freuen.

- [Afrikanische Filmtage](#)
- [Chinesisches Filmfest](#)
- [Cinema Iran](#)
- [DOK.fest München](#)

- [Estnische Filmreihe](#)
- [Griechische Filmwoche](#)
- [Großes Kinderkino](#)
- [Japanische Filmreihe](#)
- [Kino Asyl](#)
- [Kino Europa](#)
- [Kurdische Filmtage](#)
- [LAFITA – Lateinamerikanische Filmtage](#)
- [Türkische Filmtage](#)

[Alle Filmreihen im Überblick](#)

Ein Haus des Austauschs: Die Monacensia im Hildebrandhaus

Die Künstler*innen-Villa war auch 2025 ein lebendiges Zentrum für literarischen Austausch, Kooperation und Debatte. Im April fand gemeinsam mit dem Lyrik Kabinett das [Open House der Freien Szene](#) statt – ein Tag, an dem Vertreter*innen der unabhängigen Literaturszene Münchens ihre Initiativen, Arbeitsweisen und Bedarfe präsentierten.

Von August bis Dezember gestaltete die Münchner Autorin und Literaturwissenschaftlerin Elvira Steppacher die vierte Schreib-Residency unter dem Titel „Mustererkennung“. In vier Veranstaltungen, einer Lesung und einem ausgebuchten Workshop widmete sie sich literarischen Mustern, ästhetischen Ordnungen und den Verbindungen zwischen KI-Debatten und Gegenwartsliteratur.

Neuerwerbungen der Monacensia im Hildebrandhaus

Das Jahr 2025 brachte neue bedeutende Stimmen und Bestände in die Monacensia. Gleich mehrere literarische Vor- und Nachlässe konnten für das Literaturarchiv gewonnen werden: der umfangreiche Vorlass der ukrainischen Künstlerin und Autorin Emma Andijewska, der literarische Vorlass der Lyrikerin und Übersetzerin Barbara Yurtdaş, der Vorlass der Autorin und Filmemacherin Luisa Francia, der literarische Vorlass der Autorin und Journalistin Keto von Waberer sowie ein umfangreicher Bestand zu Elisabeth Mann Borgese. Diese Neuerwerbungen spiegeln das [Sammlungsprofil der Monacensia](#) wider, das gezielt weibliches Kulturerbe sowie Exil-, mehrsprachige und subkulturelle Literatur sammelt.

Neuer Buchbestand „Schejres Haplejte“

2025 erwarb die Monacensia außerdem einen umfangreichen Bestand jiddischer und hebräischer Literatur zur jüdischen Nachkriegs- und DP-Geschichte in München. Unter dem Titel „Schejres Haplejte. Jiddische Literatur nach 1945 in München“ umfasst die Sammlung Romane, autobiografische Texte, Gedichtbände sowie kulturpolitische und historiografische Zeitschriften, die zwischen 1945 und 1950 in den DP-Lagern der Region entstanden. Die frühen Publikationen dokumentieren jüdisches Überleben, Widerstand und kulturellen Neuaufbau nach der Shoah. Ein Schwerpunkt liegt auf Schriften des in Bogenhausen aktiven „Schriftstellerverbands der befreiten Juden“.

Der Sammlungsaufbau ist eng verbunden mit dem mehrjährigen Projekt Archiv Salamander, gefördert von der Alfred Landecker Foundation und unter der Schirmherrschaft des damaligen Oberbürgermeisters Dieter Reiter. [Weitere Informationen](#)

150 Jahre Thomas Mann & neue Perspektiven auf die Familie Mann

Im Juni feierte die Monacensia gemeinsam mit zahlreichen Partner*innen den 150. Geburtstag von Thomas Mann mit Führungen, Vorträgen und partizipativen Formaten. Bereits im Mai war Dominica Borgese, Tochter von Elisabeth Mann Borgese, zu Gast und sprach über das Vermächtnis ihrer Mutter. Im Juli wurde die [Erika Mann Lecture](#) an der LMU fortgesetzt: Die US-Autorin [Morgan Jerkins](#) sprach über Erinnerung, Körperlichkeit und Black Writing im 21. Jahrhundert.

4 Kinder & Jugend

Als moderne Großstadtbibliothek möchten wir den vielfältigen Bedürfnissen unterschiedlichster Zielgruppen gerecht werden. Besonders am Herzen liegt uns dabei die Gruppe der Kinder und Jugendlichen sowie die Förderung ihrer Sprach- und Lesekompetenz. Deshalb bietet die Münchner Stadtbibliothek ein breites Spektrum an bewährten und innovativen Formaten, die junge Menschen zum Entdecken, Lesen und Mitgestalten in der medialen Welt einladen.



Illustration zum Programm Bild, Bild, Bilderbuch

© Susanne Straßer

Schulbibliothekarische Arbeit

Die Münchner Stadtbibliothek ist Bildungspartnerin für alle Kitas und Schulen in München. Festgelegt ist dies in einem Kooperationsvertrag zwischen dem Referat für Bildung und Sport und der Münchner Stadtbibliothek. Dabei nimmt die Münchner Stadtbibliothek die Funktion der Schulbibliothek für die Münchner Grund- und Mittelschulen wahr. Zu Grundschulen, die nicht in unmittelbarer Nähe einer unserer Standorte liegt, fahren unsere fünf Bücherbusse. Darüber hinaus sind die Standorte der Zentral- und Stadtteilbibliotheken Anlaufstellen für die Kitas im Bezirk. Täglich besuchen Kitagruppen und Schulklassen die Stadtbibliothek, um ihren

Wortschatz zu erweitern, den Raum der Bibliothek kennenzulernen und verschiedenste Medien zu entdecken.

Im Rahmen von [Lesestart](#) – einem Lese- und Sprachförderungsprogramm für die Dreijährigen – kamen im Februar über 3.000 Kinder zu knapp 300 Veranstaltungen in unsere Bibliotheken. Im weiteren Verlauf besuchten knapp 30.000 Schüler*innen unsere Bibliotheken, um in über 500 verschiedenen Angeboten Fake News zu entlarven, richtig für wissenschaftliche Arbeiten zu recherchieren oder die Angebote der Münchner Stadtbibliothek spielerisch kennenzulernen und den Raum auch am Nachmittag mit Freund*innen zu nutzen.

Bild, Bild, Bilderbuch: Eine Ode an das Bilderbuch – Programm für Kinder und Erwachsene

Einmal in den „Regenbogenfisch“ eintauchen, mit der „Kleinen Raupe Nimmersatt“ Lebensmittel entdecken oder mit „Elmar“ die Welt ein bisschen bunter sehen – Bilderbücher öffnen schon den Kleinsten Türen zu Fantasie, Sprache und ersten Geschichten. Mit dem Aktionsprogramm Bild, Bild, Bilderbuch! lud die Münchner Stadtbibliothek im Mai Erwachsene und Kinder ein, diese farbenfrohe Welt neu zu erleben. Ob bei Bilderbuchkinos, Kamishibai-Theaterstücken oder auch beim Liebesbriefschreiben – das Bilderbuch war dabei stets im Mittelpunkt. An allen Standorten der Münchner Stadtbibliothek wurden zudem die schönsten Bilderbücher präsentiert: Zum Anschauen, Blättern, Vorlesen und natürlich zum Ausleihen. Ein besonderer Dank gilt der Illustratorin und Autorin Susanne Strasser, deren Illustration unser Programm auch visuell begleitet hat.

Zwei Filmchen von Kolleg*innen aus der Stadtbibliothek im Motorama, die einen Brief an ihr Lieblingsbilderbuch geschrieben haben:

- [Tim Glaser](#)
- [Veronika Stiegler](#)

Medienbildung für die ganze Familie

Bei einem [Elternabend zur Medienerziehung](#) in der Stadtbibliothek Maxvorstadt gaben wir Eltern sowie weiteren Bezugspersonen von Kindern ab dem Kleinkindalter eine inklusive Einführung in die Medienerziehung, inklusive Tipps zur sicheren Nutzung des Internets sowie der Vorstellung kreativer Apps. Mit praktischen Tools zum Ausprobieren konnten die

Teilnehmenden lernen, wie sie ihre Kinder sicher und kreativ im Umgang mit digitalen Medien unterstützen können.

MBOT-E – der kleine KI-Roboterfreund: Workshop mit dem Raketenmann

Einen echten kleinen Roboter zum Leben zu erwecken? Unsere [Workshops mit dem Raketenmann](#) in den Stadtbibliotheken Moosach und Isarvorstadt machten es möglich: Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren konnten hier einen Roboterfreund mit Augen und Armen programmieren und entdecken, wie Roboter denken, wie künstliche Intelligenz funktioniert und wie man sogar ein kleines KI-Modell trainieren kann.

Mit Bildern und Objekten, die sie selbst gestalteten, brachten sie dem Roboter neue Tricks bei. Nebenbei erwarben Sie wertvolles Wissen über die Welt der Künstlichen Intelligenz: wie KI-Modelle „lernen“, wo uns Roboter und KI im Alltag begegnen und wie man echte von KI-gemachten Bildern und Videos unterscheiden kann.

Woodwalkers Fantreffen: Exklusives Fantreffen von und mit Autorin Katja Brandis

Nicht viele Events waren 2025 so schnell ausgebucht wie dieses: Das [Woodwalkers-Event mit Autorin Katja Brandis](#) und weiteren Stargäst*innen in der Stadtbibliothek im Motorama. Bei der Live-Lesung erhielten die Teilnehmenden Einblicke in die Entstehung der Woodwalkers-Welt und die Premiere des neuen Bandes „[Woodwalkers - Die Rückkehr 6 - Zeit der Entscheidung](#)“. Danach gab es die Möglichkeit, die Autorin mit Fragen über die Welt der Woodwalkers zu löchern und eine*r der Ersten zu sein, die den neuen Band in den Händen halten und ihn sogar von der Autorin persönlich signieren zu lassen. Neben dem Bühnenprogramm konnten sich die Besucher*innen an Ständen über Naturschutz informieren sowie Bücher und Merchandise kaufen.

5 Die Münchner Stadtbibliothek

Auch in unseren Häusern selbst hat sich 2025 einiges getan: Eine neue Vision schärfte unsere Werte, zwei Bibliotheken feierten große Geburtstage, eine neue Abteilung verknüpft auf eine neue Art und Weise Medien, Daten und digitale Services und ein neues Café versüßt seit Oktober Besucher*innen ihren Aufenthalt in der Monacensia im Hildebrandhaus.



Das Café Lev in der Monacensia im Hildebrandhaus

© Thomas Dashuber

Café lev – ein neuer Ort der Gastfreundschaft

Mit der Eröffnung des Café lev im Oktober erhielt die Monacensia einen neuen offenen Treffpunkt, der New-York-Deli-Flair mit Tel-Aviv-Streetfood verbindet.

Das Café erinnert an die Rolle des Hildebrandhauses als Schutzraum für Verfolgte in der NS-Zeit und versteht sich als lebendiger Ort der Erinnerungskultur und Begegnung.

Von Volksbücherei zu Stadtbibliothek: 70 Jahre Stadtbibliothek Isarvorstadt

Man sieht es ihr nicht an: die Stadtbibliothek Isarvorstadt, seit Mitte der 80er Jahre untergebracht im Backsteinkomplex der heutigen Agentur für Arbeit in der Kapuzinerstraße, feierte 2025 bereits ihren 70. Geburtstag.

1955 eröffnete die Zweigstelle als „eine von 13 ‚ortsfesten‘ städtischen Volks- und Kinderbüchereien“ (Süddeutsche Zeitung vom 2. Juni 1955) erstmalig in der Lindwurmstraße 105. Dort blieb sie auch, bis 1976 der Münchner Stadtrat den Umzug in das neue Arbeitsamt in der Kapuzinerstraße 28 beschloss, der dann 1986 erfolgen konnte: die 100 Quadratmeter an der Lindwurmstraße konnten verlassen werden, die „drangvolle Enge“ wurde zu einem Standort mit knapp 400 Quadratmetern.

Aus der Nachbarschaft zum Glasscherbenviertel wurde die Kapuzinerstraße eine Lage auf einem der teuersten Pflaster der Stadt: Glockenbachviertel, Goetheplatz und nicht zuletzt die Isar beschenken der Stadtbibliothek eine junge Kundschaft. Zugleich findet sich hier die Arbeitsagentur und quasi nebenan das Kreisverwaltungsreferat – mindestens eines davon hat jede*r Münchner*in schon einmal betreten. Die Bibliothek geht mit dieser doppelten Herausforderung um: mit Kinder- wie Fortbildungsliteratur, mit gutem Service und angenehmer Atmosphäre.

Den Geburtstag der Stadtbibliothek Isarvorstadt feierten wir am 2. Juni mit einem [bunten Programm von 9 bis 19 Uhr](#). Los ging es mit einer Lesung für Schulklassen, bei der Autor Erhard Dietl Geschichten mit den Olchis las. Am Nachmittag konnten Bastelfreund*innen Neues aus alten Büchern machen, anschließend kamen die Lesefüchse in die Bibliothek, begrüßt vom Direktor der Münchner Stadtbibliothek, Dr. Arne Ackermann.

Während der ganzen Zeit gab es außerdem die Möglichkeit, an einem Quiz zur Stadtbibliothek Isarvorstadt teilzunehmen und dabei kleine Überraschungen zu gewinnen. Eine Plakatausstellung zeigte außerdem, wie es bei der Eröffnung 1955 zuging und wie sich die Bibliothek seitdem verändert hat.

[Mehr zur Geschichte der Stadtbibliothek Isarvorstadt](#)

Jahrhundertfeier: 100 Jahre Stadtbibliothek Schwabing

Im Oktober feierten wir einen zweiten Geburtstag: Die Stadtbibliothek Schwabing wurde stolze 100 Jahre alt – der Standort war der erste außerhalb der Münchner Altstadt.

Die Geschichte der Stadtbibliothek Schwabing

„Schmucke, in lebensfrohen Farben gehaltene Räumlichkeiten bergen reiche Schätze aus der Literatur und Geisteswelt.“ Mit diesen respektvollen Worten begrüßte die Münchner Presse die Eröffnung der Stadtbibliothek Schwabing am 12. Oktober 1925. Nach ihrer Gründung wurde die Bibliothek schnell zu einem bedeutenden Ort des Wissens, der sich durch eine umfangreiche Sammlung auszeichnete. Umgezogen ist sie nur einmal, von der Winzererstraße, wo heute das Stadtarchiv steht, an ihren heutigen Standort in die Hohenzollernstraße 16.

Während der NS-Zeit wurde das Haus vom damaligen NS-Regime geprägt. Die Bücherverbrennung und die Zensur sowie insbesondere die jeweiligen persönlichen Biografien und Schicksale der Mitarbeitenden im Krieg sind Teil der Geschichte der Bibliothek. Der damalige Direktor der Stadtbibliothek, Hans Ludwig Held, wurde abgesetzt, konnte aber nach dem Krieg seine Arbeit fortsetzen. Die Bibliothek wurde als Ort der Bildung und des kulturellen Austauschs neu definiert.

Die Stadtbibliothek Schwabing heute

In den darauffolgenden Jahrzehnten entwickelte sich die Bibliothek von einer Volksbibliothek zu einem modernen Wissenszentrum: Mit dem Fokus auf kulturelle Teilhabe, Lese- und Sprachförderung sowie Medienkompetenz bietet die Bibliothek auf 620 Quadratmetern ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm und zahlreiche Kooperationen mit Schulen und anderen Einrichtungen im Viertel.

Festprogramm mit Kulturreferent und Stadtrat

Das Jubiläumsprogramm begann am 15. Oktober um 10 Uhr. Alle Interessierten waren eingeladen, die Stadtbibliothek Schwabing selbst zu erleben: Kinder konnten mit [Lego bauen](#), sich von [Vorlesefrisör Danny Beuerbach](#) die Haare schneiden lassen oder den [Geschichten der Lesefüchse](#) lauschen. Am Nachmittag sprach Stadtrat Roland Hefter gemeinsam mit dem Kulturreferenten der Landeshauptstadt, Marek Wiechers, und dem Direktor der Münchner Stadtbibliothek, Dr. Arne Ackermann, Grußworte. Anschließend spielte die [Swing-Band der Hermann-Frieb-Realschule](#) und Mister Lo stellte seine [spektakuläre Papiershow](#) vor. Die musikalische [Pop-Up-Lesung von Ines Honsel und Frank Sattler](#) um 20.00 Uhr rundete den Tag ab.

[Mehr zur Geschichte der Stadtbibliothek Schwabing](#)

Media & Digital: Ein gemeinsames Fundament für Medien, Daten und digitale Services

„Mit der Gründung der neuen Abteilung Media & Digital im Oktober 2025 führt die Münchner Stadtbibliothek organisatorisch zusammen, was aus Nutzer*innenperspektive nahtlos ineinandergreift: Bücher, E-Medien, Metadaten, Bibliothekssoftware und Webplattformen, technische Systeme und Angebote zur Förderung digitaler Kompetenzen werden nicht mehr getrennt entwickelt, sondern als zusammenhängendes Ökosystem verstanden. Das neu strukturierte Lektorat und das frühere Team eServices mit den Schwerpunkten in Metadaten, UX, Bibliothekstechnologien und Digitalkompetenzen arbeiten dafür erstmals unter einem Dach.

Im Mittelpunkt steht ein Ziel: Zugänge zu Medien und Informationen so einfach, verlässlich und inklusiv wie möglich zu gestalten. Der Aufbau eines eigenen statistischen Analysetools, die Weiterentwicklung unserer Selbstverbuchungstechnik und die stetige Arbeit an unseren digitalen Plattformen zeigen, wie breit und tragfähig die Infrastruktur für unser digitales und mediales Serviceangebot ist.

Media & Digital stärkt die Bibliothek als öffentlichen Ort der Teilhabe – mit verlässlichem Zugang zu Technik, mit hochwertigen kuratierten Inhalten, mit der Förderung digitaler Kompetenzen sowie mit Offline- und Online-Räumen, in denen Menschen an digitaler Kultur partizipieren und an demokratischer Öffentlichkeit mitwirken können. Die neue Abteilung bündelt dafür die zentralen Aufgaben und nutzt die gemeinsame Stärke der neuen Struktur, um strategische Schwerpunkte zu setzen und die Zukunft unserer Bibliothek aktiv mitzugestalten.“

Dr. Roland Poellinger, Leitung Media & Digital

Eine neue Vision für die Zukunft

Bei unserer Dienstversammlung haben wir uns diesmal mit den Werten der Münchner Stadtbibliothek auseinandergesetzt. Die zahlreichen und vielfältigen Anregungen haben rund 50 Kolleg*innen in einem Visionscafé zu Empfehlungen für den Visionsentwicklungskreis (VEK) verdichtet. Mit diesen Anmerkungen und Hinweisen ist der VEK Anfang Mai nach Tutzing gereist, um dort die Vision 2030 der Münchner Stadtbibliothek zu formulieren:

Wir sind da – Bibliothek 2030

- Die Vielfalt der Menschen in München ist uns Auftrag und Motivation.

- Wir leben und vermitteln aktiv die demokratischen Grundwerte.
- Wir schaffen ein inspirierendes und sicheres Umfeld für Lernen, Begegnung und Kreativität.
- Wir öffnen Erfahrungs- und Wissensräume und prägen eine verantwortungsvolle Datenkultur.
- Wir verknüpfen Bestände, Sammlungen und Veranstaltungen zu einem ganzheitlichen Angebot.
- Wir sind experimentierfreudig und lernen aus Erfahrungen. Wir sind mutig und offen für Veränderung.
- Wir agieren vernetzt und stärken die lokalen Communitys.
- Als Teil der sozialen Infrastruktur Münchens setzen wir Impulse für urbane Gesundheit und Resilienz.
- Nachhaltigkeit bildet die Grundlage unseres Handelns.
- Gemeinsam mit den Menschen in München gestalten wir die Bibliothek der Stadt.

Die Münchner Stadtbibliothek. Das ist mein Ort.

6 Zahlen 2025

Ausgaben und Mitarbeitende

- Gesamtausgaben: 52.681.699,54 €
- Mitarbeitende: 544
- Auszubildende: 25

Standorte

- Standorte gesamt: 25
- Standorte Interim (Zentralbibliothek): 2
- Standorte Stadtteilbibliotheken: 23
- Spezial- und Fachbibliotheken: 2
- Krankenhausbibliotheken: 5
- Medienmobile: 2
- Bücherbusse: 5

Fläche und Öffnungszeiten

- Publikumsfläche für Bibliotheksfunktionen in m²: 20.520
- Jahresöffnungszeiten gesamt: 75.500
- Jahresöffnungszeiten Open Library: 31.000

Nutzer*innen

- Aktive Benutzer*innen: 198.078
- ... darunter bis inkl. 12 Jahre: 84.682
- ... darunter ab inkl. 60 Jahre: 28.708
- Neuanmeldungen: 37.916
- ... darunter Kinder & Jugend: 21.981
- ... darunter online: 4.234

Besuche

- Bibliotheksbesuche: 4.869.890
- Nutzer*innen Soziale Bibliotheksdienste: 3.891
- ... darunter Nutzer*innen Krankenhausbibliotheken: 3.047
- ... darunter Nutzer*innen Mobiler Mediendienst: 844
- Nutzer*innen Bücherbusse: 29.284

Bestand

- Physischer Medienbestand: 2.167.561
- Virtueller Bestand: 94.758
- Entleihungen gesamt: 10.266.398
- ... darunter Entleihungen virtueller Bestand: 1.230.063

Online-Traffic

- Besuche Website: 1.062.199
- Besuche Online-Katalog: 4.136.371
- Virtuelle Besuche insgesamt: 5.112.002

Digitale Kanäle

- Discord (Mitglieder): 1.925
- Facebook (Follower): 8.800
- Instagram (Follower): 9.090
- Newsletter (Abonnent*innen): 3.242
- YouTube (Abonnent*innen): 1.150

Onleihe und Overdrive

- Aktive Nutzer*innen Onleihe: 14.932
- Entleihungen Onleihe: 1.225.581
- Aktive Nutzer*innen OverDrive: 6.182
- Entleihungen OverDrive: 117.453

Weitere digitale Angebote

- Filmfriend (Anzahl der Aufrufe): 29.263
- Genios (Anzahl der geöffneten Dokumente): 62.543
- Munzinger (Full-Text Article): 2.081.010
- Naxos (Summe abgespielte Tracks): 37.220
- PressReader (Issue Opens): 796.260
- Tigerbooks (Anzahl Ausleihen): 42.581

Veranstaltungen

- Veranstaltungsbesucher*innen: 149.083
- Veranstaltungen insgesamt: 6.561
- Veranstaltungen Kinder & Jugend: 2.831
- Veranstaltungen für Senior*innen: 363

- Veranstaltungen zum Thema Digitalisierung: 187
- Veranstaltungen zum Thema Demokratie & Gesellschaft: 133
- Veranstaltungen zum Thema Diversität: 161
- Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit: 131

7 Impressum

Konzept & Redaktion: Isabella Kratzer, Flurina Schnyder

Das Team Programm- und Öffentlichkeitsarbeit: Klaus Dreyer, Hannah Fischer, Elena Glockzin, Sabine Hahn, Vanessa Hahn, Isabella Kratzer, Verena Kratzer, Mareike Post, Melanie Ratjen, Flurina Schnyder, Sabine Schumann, Judith Stumptner, Corinna Westphal

Idee & Leitung: Judith Stumptner

Titelmotive und Design Statistikkacheln: Büro Alba. Strategy and Design

Weitere Informationen unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/impressum